

HIRNSCHLAG

Was ist ein Hirnschlag?

Ein Hirnschlag ist eine gefässbedingte Störung bzw. Schädigung des Gehirns. Die häufigste Form (rund 85%) ist der ischämische Hirnschlag, bei welchem die Durchblutung des Gehirns in einem Gefässareal durch ein Gerinnsel plötzlich unterbrochen wird. Dies führt rasch zu einer Schädigung von Hirngewebe. Obwohl häufiger ältere Menschen betroffen sind, können auch jüngere Menschen einen Hirnschlag erleiden. Ein Viertel der Hirnschlagpatienten sind noch im erwerbsfähigen Alter.

Wie zeigt sich ein Hirnschlag?

Ein Hirnschlag äussert sich durch akute Störungen von Funktionen des Gehirns. Sehr häufig sind einseitige Lähmungen des Gesichtes und des Armes sowie Sprachstörungen. Das Merkmal G A S T (Gesicht-Arm-Sprache: Telefon 144!) weist auf diese typischen Symptome hin. Ein schiefer Mund, ein Absinken des Armes beim Hochhalten und die Unmöglichkeit einen einfachen Satz zu wiederholen ist hochverdächtig für einen Hirnschlag.

Hirnschlag – Was tun?

Es sollte eine rasche Alarmierung der Ambulanz erfolgen, wobei das englische Akronym F A S T (Face-Arms-Speech-Time to call!) die zeitliche Dringlichkeit betont. Dabei zählt jede Minute, da bei unterbrochener Durchblutung ein zunehmend grösseres Areal des Gehirns geschädigt wird. Nur durch eine rasche Intervention zur Wiederherstellung der Durchblutung (sogenannte Lyse-Therapie, Thrombektomie), welche nur in den ersten Stunden möglich ist, kann dieses fortschreitende Schädigung gestoppt und Hirngewebe vor der weiteren Zerstörung gerettet werden («Time ist brain!»). Diese spezifische Behandlung erfolgt in spezialisierten Hirnschlag-Zentren (sogenannte Stroke-Units bzw. Stroke-Centers).

Weshalb Behandlung auf einer Stroke-Unit bzw. Stroke-Center?

Das Konzept der Stroke-Unit wurde Ende der 80er-Jahre in Schweden eingeführt und hat sich seither weltweit als Standard in der Hirnschlagbehandlung durchgesetzt. Die Hirnschlagpatienten werden dabei in einer spezialisierten Abteilung durch ein multidisziplinäres Stroke-Team abgeklärt, behandelt, überwacht und betreut, wobei neben der Lyse-Therapie auch bereits früh rehabilitative Massnahmen durch

spezialisierte Therapeuten begonnen werden. Eine Behandlung in einem Hirnschlagzentrum reduziert die Sterberate in der ersten Woche um das Dreifache und erhöht die Wahrscheinlichkeit später wieder selbstständig Zuhause zu leben um rund 50%.

Wieso ist nach Hirnschlag eine Neurorehabilitation notwendig?

Leider gelingt es nicht immer, die Durchblutung wiederherzustellen, sodass bei einem grösseren Teil der Hirnschlagpatienten funktionelle Einschränkungen und Behinderungen bestehen: Durch ein spezifisches Rehabilitationstraining kann das Gehirn sich neu organisieren und die verlorenen Funktionen und Aktivitäten wieder erlernen. Dieser Lernprozess ist umso effektiver je früher und je intensiver die Rehabilitation nach medizinischer Stabilisierung durchgeführt wird. Deshalb werden erste Rehabilitationsmassnahmen bereits in der Akutklinik im Hirnschlagzentrum eingeleitet und in enger Kooperation mit den nachbetreuenden Rehabilitationsspezialisten der optimale Zeitpunkt für den möglichst frühzeitigen Transfer ins Rehabilitationszentrum gemeinsam festgelegt.

Was passiert in der Rehabilitation?

Hirnschlagpatienten werden durch ein Team an Ärzten, Therapeuten und Pflegefachpersonen aufgenommen und gemeinsam mit den Betroffenen die individuellen Ziele festgelegt. Diese beinhalten ein tägliches umfangreiches Programm mit Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie, Neuropsychologie, Rehabilitationspflege u. a. Zum Team gehören auch Sozialarbeiter(innen), Ernährungsspezialisten, Orthopädie-Techniker und Sporttherapeuten. Die Fortschritte werden regelmässig im Team evaluiert und dokumentiert und das Therapieprogramm angepasst (Rehabilitationszyklus). Nach Erreichen der Ziele werden die Patienten aus der stationären Behandlung entlassen mit entsprechenden Instruktionen für ein Heimtrainingsprogramm und/oder weiterführenden ambulanten Therapien. Die Dauer dieser Rehabilitationsphase ist abhängig von der Schwere des Hirnschlags und der bestehenden Funktionsstörungen. Dieses multidisziplinäre Rehabilitationskonzept hat sich als wirksam erwiesen, indem dadurch die Erholung rascher erfolgt und die Chancen einer späteren Selbstständigkeit im Alltag signifikant steigen.

Symptom-Check FAST (Face-Arm-Speech-Time)

Mit dem Symptom-Check FAST können Sie rasch erkennen, ob ein Hirnschlag vorliegt. Wenn eines oder mehrere der folgenden Anzeichen auftreten, sollten Sie unverzüglich handeln.

FACE



Bitten Sie die Person zu lachen oder die Zähne zu zeigen. Steht der Mund schief oder hängen die Mundwinkel einseitig herunter?

ARM



Bitten Sie die Person, beide Arme horizontal nach vorne zu strecken, zu heben und die Daumen nach oben zu drehen. Hängt oder fällt einer der Arme runter?

SPEECH



Bitten Sie die Person zu sprechen. Ist die Sprache undeutlich oder schwer verständlich?

TIME



Zögern Sie nicht, alarmieren Sie die Notrufnummer 144. Jede Minute zählt und ist für ein gutes Schicksal des Opfers entscheidend. Bei einer Spitaleinweisung innerhalb von 3 Stunden nach Symptombeginn sind die Chancen für eine erfolgreiche Behandlung gut, danach aber rasch schlechter.

KLINIKEN VALENS

Rehabilitationszentrum Valens
CH-7317 Valens
T +41 (0)81 303 11 11
F +41 (0)81 303 11 00
www.kliniken-valens.ch



REHAZENTRUM VALENS

Fakten und Zahlen

150 Betten | 400 Mitarbeitende | 40000 Pflorgetage

Angebot

stationäre und ambulante Rehabilitation | berufliche Rehabilitation | Klinik, Thermalbad und Hotel | Schwerpunkte: Neurologische Rehabilitation, Neurologische Frührehabilitation, Muskuloskelettale Rehabilitation



REHAZENTRUM WALENSTADTBERG

Fakten und Zahlen

70 Betten | 220 Mitarbeitende | 25000 Pflorgetage

Angebot

stationäre Rehabilitation | Schwerpunkte: Internistisch-Onkologische Rehabilitation, Pulmologische Rehabilitation, Geriatrische Rehabilitation, Muskuloskelettale Rehabilitation



RHEINBURG-KLINIK WALZENHAUSEN

Fakten und Zahlen

66 Betten | 190 Mitarbeitende | 20000 Pflorgetage

Angebot

stationäre und ambulante Rehabilitation | Ambulatorium in St. Gallen | Schwerpunkte: Neurologische Rehabilitation, Neurologische Frührehabilitation, Muskuloskelettale Rehabilitation